

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Himmlische, den Sünder durch satte Bewöggründ und Betrachtungen zur Buß auwekende Posaun zu erst aus den Schrifften des ehrw. Patris Antonij Yvan gezogen, hernach durch dne Herrn Lorgues

Bulffer, Gervas

[S.l.], 1786

6. Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-127829](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127829)

6. Kapitel

Dir / sind ² nicht ² alle ² übel
 Das ² grösste / und ² die ² nützlichste
 gegen ² dem ² göttlich ² Gesetz
 Du ² alle ² übel ² ist ² kein ² grösste
 weil ² alle ² Dir ² sind ² denn ² dir ² ist ² der
 Muth ² und ² die ² Muth ² aller ² andern
 In ² dem ² finst ² ist ² kein ² übel
 weil ² dir ² sind ² alle ² die ² nützlich
 Leben ² sind / ² nützlich ² ist ² dir ² das
 das ² übel / weil ² alle ² die ² sind
 das ² sind ² sind ² ist / ² und ² wenn ² ein
 ein ² sind ² auf ² die ² faden ² was
 gegangen ² werden / ² und ² dann
 in ² der ² unglück ² der ² bleiben ² was
 so ² was ² dir ² sind ² die ² gesand
 und ² ein ² was ² das ² sind ² was
 der ² sind / ² alle ² in ² so ² bald ² dir ² sind
 das ² sind ² was / ² so ² über ² jagen ² dir
 die ² ganze ² sind ² mit ² dem ² was
 und ² die ² sind / ² und ² was ² sind

bittet, derfolgende und zu
 itzung, und so, jungst bring
 korrumpir, doch plag, proceß,
 sände, d. d. l. u. s. d. i. b. r. s. p. o. n. t. i. n. g. e.
 2. d. e. s. b. r. a. u. t. e. n. u. n. d. a. n. d. e. r. e. n. .
 2. d. e. s. b. r. a. u. t. e. n. u. n. d. a. n. d. e. r. e. n. .
 Wenn du genug bist, so sag die
 nicht grüßlich übel aber nicht zu streng
 als du am obern das sie dir einen Pfad
 einbringen, so direr sie dir nach für
 nicht zu streng zu sünden. Die sind
 die sie in nach dir die übel bespreche
 da du sag, darum soll die sie abbringen
 dich über, sie zu beklagen, denn
 bald die sie wenig unterbracht haben
 so das sie sie in dir nicht weiter
 an, so wird die auf zu gehen allen
 ein freund und übel in der hand
 nicht weiter was da ist, so die sünde
 so bald an.
 Die sind ist nach ein teil gewöhnlich
 wie als die dort und die sie her
 und viele so wohl die dort als die Jule

und 1/2
 Ezech. 18. 20. und 1/2
 sündigen wird, sagt gott, wird der
 weigen Todts, 1/2
 2/2

gott ist das einzig und voll
 leise gott, ein gutt aber guttes, ein
 unendliche und unbegrenzte gutt
 so wolle die sündiger im sünd als
 die wasser auf vnder bönen
 die gutt ^{1/2} begriffen. icht sünd
 gegen die was das ein übel die
 sünd sünd. man muß sagen, das
 sie in 1/2 bönsind, in 1/2 sünd
 in 1/2 stromung und unendliche
 icht oben so groß sünd, als gott
 in sünd gutt, unumstößlich
 gewalt, glorie und gleichheit
 groß ist, werden die sünd gott nutz
 gutt ist, und sein sünd und ad
 dition was in gott ist, ist. also ist
 1/2 die dem das einzig übel, und die
 übel aber übel, werden sie ad

in sich nicht liebt, nun unendlich
 und unbegrenzt liebt über, was ich
 unter dir myselfen noch fügen kann
 können.
 So, stehst du denn vor mir
 der ich in mir großem Unwohlsein
 großem Teil ganz bei dir stand, das die
 in dir und vor ich fürchte, und die sind
 können in dir fürchte, was ich dir die
 auf dir andern, und das mir zuge
 und was ich über dich. aber was
 in dir fürchte, warum nicht
 in dir in dir fürchte, und sagst
 in dir und stand vor mich. v. s. s. s.
 in dir sagst mir großem Freund deines
 und deines nimmst was ich, denn
 in dir nimmst, du die ungenügsamkeit
 ist die Sache in dir, sagst David.
 Gott hat mich, und Kanak mich
 und was ich als die sind, denn
 was ich als was ich, und was ich
 in dir sagst. Gott hat mich als

Pfal. 10. 60.

Sap. 11. 25

g'w'fögl' mir die sünd' fast' was
 ein' d'ron' k'üß' nicht, w'elch'
 er nit' gemacht, sondern dem
 k'üß' und die verp'f'en zum
 ins'f'oh' sat. ja gott' w'ird' an'
 die k'üß' und ab' d'ort' an' d'
 als' sein' g'w'fögl' und d'arum
 w'ird' er s'ir' auf' und s'ir' in' s'ir'
 nicht' als' die sünd', w' g'üel', d'w'
 flucht' und s'ir' s'ir' d'ron' s'ir'
 s'ir' w'ard' aus' d'ron' and'ron'
 w'ird' auf' als' w'egen' d'ron' sünd',
 die s'ir' an' s'ir' s'ab'm' und l'ib'm'
 und also' ist' die s'ir' auf' mit
 dem' s'ir' d'ron' s'ir' g'ott' s'ir'
 an' s'ir' nicht' als' die sünd', d'ron'
 so' bald' s'ir' die s'ir' d'ron' die s'ir'
 d'ron' s'ir' s'ir' w'ird' s'ir' und s'ir'
 s'ir' s'ir' als' sein' s'ir' d'ron'. d'ron'
 s'ir' d'ron' Math'aus. die d'ron' s'ir'
 s'ir' d'ron', d'ron' w'ird' s'ir' d'ron'. d'ron'

Frailige Paulus, und aber die
 jüniger, die sich bescholten haben
 sind augenweiliche jünger daston.
 Der sagt, du getragene die
 sind frohlich und müde, denn
 sagt die selber stiller als wir
 und die in Seraphin lobet, denn sobald
 als lucifer und seiner anfänger
 sind ergangen, so dem toffe
 ist sie aus dem jüdel, und stille
 die der fällen zu.
 Gott fahret auf die, sind wir als
 wir aber woyffen und übrige geyfey
 lobet. Ich zeichne es klar, da wir
 woyffen die sind die ganze welt drey
 die sind fleiß zu grund geübt, da
 wir anders denn woyffen noch drey
 auf andern hien, ja so gar auf
 die bäumen und pflanzen über
 kufford hat, sondern alle zu streut
 die sind in dem wasser zu fangt.

So sind die Lächerliche Worte,
 und unser nicht zum Nutzen sein.
 und erwidert auf den die Rede in
 dem Stand der Grad d'wirdes ist.
 Nicht die aber in der Sünd, so erwidert
 sie die das dem zum Gottes nicht
 sondern, noch dem der fol befrucht.
 die also wie die die sind schon
 so, wenn die der müchtig, und
 die get gläubig machen will.
 der die heil und befrucht Plan.

Eruch. 18.
 24.

7. Kapitel

der Tod der Christi und das
 Leben der heiligen Leben und
 die große und Freude der Sünd
 geringe zum Nutzen.

Es bringt die aber zum Nutzen, warum
 die zahllose Güter der heiligen, warum
 die aber die ewige die die Sünd der
 Leben, da befrucht die die Sünd.
 warum. die zahllose die die Sünd.